

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 35.

Sonnabend, den 21. März 1885.

51. Jahrgang.

Zum 22. März 1885.

Es sei heut unser Sinnen dem Kaiser nur geweiht,
An dessen Ehrenjahre ein neues sich gereiht;
Auf achtundachtzig Sommer blickt er nunmehr zurück,
Die ihm vorbeigerauschet in Leide wie in Glück.

Stolz sehen Deutschlands Söhne auf diesen greisen Held,
Der ruhmreich sie geführt zum Sieg auf blut'gem Feld;
Der dann, was sie erstritten, gewahrt mit starker Hand,
Gewahrt das eine grosse, das deutsche Vaterland.

Auch schau'n Europas Völker auf ihn, des Friedens Hort,
Bis in die fernsten Lande erklingt sein mächtig Wort;



Den Völkerzwist zu bannen, ist weise er bedacht,
Und dies Ziel zu erschüttern, hat Niemand noch gewagt.

Es strahlt in hehrem Glanze uns d'rum des Kaisers Bild,
Er ist gerecht und weise, so gütig und so mild,
Als Vorbild alles Guten glänzt er uns stets voran —
O, deutsche Jugend, blicke mit Stolz zu ihm hinan!

Grüss' Gott, o Kaiser Weissbart, Du edler Heldengreis,
Der Du das Scepter führst zu Deutschlands Ehr' und Preis,
Es mög' Dir ferner strahlen des Himmels Gnadenschein,
Noch jeder Deiner Tage mög' rein und klar Dir sein!

Kaisers Geburtstag.

Ja, er ist ein Tag der Freude, ein nationales Fest geworden, Kaiser Wilhelms Geburtstag! Nicht die Sucht nach eitel-prunkendem Personenkultus spiegelt sich in dieser Feier wieder, sondern die Herzensfreude des deutschen Volkes darüber, endlich einen Kaiser zu besitzen und gerade einen solchen Kaiser, der Majestät und Würde, Milde und Gerechtigkeit in echt kaiserlicher Weise in sich vereint und der im hohen Greisenalter von nun achtundachtzig Jahren noch immer allen Deutschen ein glänzendes Vorbild in allen ritterlichen und männlichen Tugenden ist.

Wie ein leuchtend Gestirn nach langer, düsterer Zeit, so tritt Kaiser Wilhelm in der deutschen Geschichte auf, in seiner erlauchten Person ist der Traum der Väter von Jahrhunderten verkörpert, vor seiner Weisheit, seiner Machtfülle, seiner Mäßigung und Friedensliebe beugen sich alle Nationen, dies muß dem greisen Fürsten selbst der Haß und Neid lassen. Und kein geringes Verdienst um die Nation erwarb sich der Kaiser, daß er noch drei Sterne für das Vaterland aufgehen half, daß er die rechten Männer für sein großes Werk auserwählte, sie rühte und gewähren ließ: den Fürsten Bismarck, den Meister der Staatskunst, den Grafen Moltke, den meisterhaften Beherrscher der Kriegskunst und den leider schon verewigten, aber unvergesslichen Neuschöpfer der preussisch-deutschen Armee, den Kriegsminister Grafen Roon. Nur mit solchen Männern, die vollständig auf der Höhe ihrer Zeit standen, vermochte Kaiser Wilhelm sein Werk, die Wiedergeburt des deutschen Reiches, durchzuführen.

Am Abende seines Lebens geht Kaiser Wilhelms Wunsch und Streben dahin: das errungene Werk zu befestigen, den Frieden nach außen und innen zu sichern und, wie es in der berühmten Versailler Kaiserbotschaft heißt, ein Mehrer an friedlichen Gütern für das Reich zu sein. Kein Staatsmann und Politiker wird verkennen, daß für eine junge, emporstrebende Macht gerade in der Vermehrung der Friedensgüter die schwierigste Aufgabe liegt. Aber zum größten Theil vollendet, sieht auch die Regierungszeit Kaiser Wilhelms bereits auf diese Aufgabe. Der Friede mit den Nachbarreichen ist so gefestigt, wie es seit Jahrzehnten nicht der Fall war: mit Oesterreich, dem stammverwandten Lande, ist Deutschland durch eine aufrichtige und dauerhafte Freundschaft verbunden, mit Rußland ist letzten Sommer durch die Kaiserbegegnung zu Siermiowice die alte Freundschaft wieder hergestellt, mit Frankreich vollzieht sich allmählich eine Ausöhnung und die Wolken, die anlässlich der deutschen Kolonialpolitik sich zwischen England und Deutschland aufzutürmen drohten, haben sich schon wieder

verzogen. Aehnliche Früchte des Friedens zeigt Kaiser Wilhelms Regierung auf dem inneren Gebiete, wo zumal die sozialen Härten durch die Unfall- und Krankenversicherung der Arbeiter gemildert wurden und durch einige andere Reformen noch mehr auf diesem Gebiete geschehen soll. Die Regierung eines solchen Kaisers segnen alle Vaterlandsfreunde und wünschen dem greisen Herrscher an seinem 88. Geburtstag Glück und Segen zu einem neuen Lebensjahre.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Die Reise des Prinzen von Wales nach Berlin ist ein Ereigniß, welchem man allseitig eine weittragende politische Bedeutung unterschiebt, wenigleich die Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelms den äußeren Anlaß zu dieser Reise bildet. In Deutschland wie in England betrachtet man übereinstimmend den Besuch des englischen Thronfolgers am deutschen Kaiserhofe als ein bedeutames Zeichen dafür, daß das Versöhnungswort zwischen den beiden Nationen nunmehr zum glücklichen Abschluße gebracht ist und daß auch die letzten „Missverständnisse“ jetzt beseitigt sind. Nach den wiederholten bündigen Versicherungen der leitenden englischen Staatsmänner in Parlatenente, denen zufolge England auf die Erhaltung der Freundschaft mit dem deutschen Reiche den größten Werth legt, kann der Besuch des Prinzen von Wales in der deutschen Reichshauptstadt nur als ein hochachtenswerthes Symptom für die vollständige Wiederherstellung der früheren guten Beziehungen zwischen den beiden Mächten betrachtet werden, und darf man sich der bestimmten Hoffnung hingeben, daß, falls sich noch fernere kolonialpolitische Auseinandersetzungen zwischen ihnen nothwendig machen sollten, sich dieselben nur in der freundschaftlichsten Form vollziehen werden. Daß es sich bei dem Berliner Besuche des englischen Thronfolgers auch um die braunschweigische Erbfolgefrage handeln sollte, wie man verschiedentlich vermuthet, ist besonders nach den jüngsten Erklärungen des Fürsten Bismarck im Reichstage wohl nicht anzunehmen. „Das Gewicht der deutschen Dynastien und insbesondere unserer kaiserlichen Dynastie wird unter allen Umständen jederzeit auf Seite der fürstlichen Verwandtschaften in die Waage fallen.“ Dieser Satz des Reichskanzlers dürfte jedenfalls auch in London verstanden worden sein, und es liegt darum kein Grund zu der Annahme vor, daß man englischerseits versuchen sollte, durch den Besuch des Prinzen von Wales in Berlin das „Gewicht der fürstlichen Verwandtschaften“ zu Gunsten des Herzogs von Cumberland in die Waagschale zu werfen. — Mit dem Abschluße der zweiten Verathung der Postdampfer-Vorlage im Reichs-

tage hat die parlamentarische Saison allem Anscheine nach ihren Höhepunkt überschritten, da die anderen Gesetzentwürfe, deren Erledigung in dieser Session noch beabsichtigt ist, schwerlich mehr ein so allgemeines und tiefgehendes Interesse erwecken werden, als dies gerade bei der Postdampfer-Vorlage der Fall war. Bezüglich letzterer kann es nur mit Genuthungung erfüllt, daß das Plenum des Reichstages aus dem Brack, zu welchem die Vorlage durch die Kommissionsbeschlüsse zusammengeschrumpft war, wenigstens ein halbwegs passables Fahrzeug gemacht hat. Die Genehmigung der beiden Hauptlinien nach Ostasien und Australien und der Zweiglinien nach Alexandrien und den Südsee-Inseln ermöglicht es der Reichsregierung, die so kräftig begonnene koloniale Politik auf der nöthigen Grundlage weiter zu führen, wengleich die Ablehnung der afrikanischen Linie die Regierung zwingt, in anderer Weise die nothwendige Verbindung zwischen den deutschen Kolonien in Westafrika und dem Mutterlande herzustellen. Nach Erledigung verschiedener unerheblicher Gegenstände setzte das Haus die zweite Verathung der Zolltarif-Novelle bei der Position „Gemüse“ fort. Die Regierungsvorlage schlägt vor, diesen Artikel zollfrei zu lassen; die freie wirtschaftliche Vereinigung schlägt einen Zoll von 5 Mk. vor, während Abg. Stögel (Centrum) beantragt, nur Blumenkohl, Spargel und Kopfsalat mit einem Zoll von 5 Mk. zu belegen, außerdem beantragt Abg. Lucius (Reichspartei), für Kopfschl einen Zoll von 2 Mk., für alles andere frische Gemüse einen solchen von 5 Mk. zu erheben. Nach einer nicht gerade belangreichen Debatte, die zum Theil in das humoristische Genre hinüberspielte, wurden sämtliche Anträge abgelehnt und bleibt demnach das Gemüse zollfrei; am Mittwoch trat der Reichstag in die Verathung der Holzölle ein. — Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte am Dienstag die dritte Lesung des Etats und nahm das Etatsgesetz debattelos an. Ob die Steuerreform-Vorlagen dem Hause noch in dieser Session zugehen werden, darüber wird in parlamentarischen Kreisen noch immer gestritten. Die Einen wollen sogar wissen, daß Finanzminister v. Scholz dem Präsidenten v. Köller bereits eine diesbezügliche Mittheilung gemacht habe. Von anderer Seite wird dieser Behauptung widersprochen. Man wird wohl mit der Annahme nicht fehl gehen, daß für diese Session auf die Steuerreformgesetze nicht mehr zu rechnen ist, denn in der That würde, wenn die Regierung die Entwürfe auch vorlegen sollte, an eine Durchführung derselben nicht zu denken sein.

Oesterreich-Ungarn. Die Idee einer Zollunion zwischen Deutschland und Oesterreich ist durch die Auslassungen des Fürsten Bismarck in der Reichstags-

figung vom 14. März über diesen Gegenstand wieder einmal an das Tageslicht gezogen worden. Fürst Bismarck erklärte offen, daß er an der Idee eines deutsch-österreichischen Zollbündnisses, durch welches die in der deutsch-österreichischen Allianz bestehende Lücke ausgefüllt und hiermit zugleich die Folgen des Bruderkrieges von 1866 zu einem harmonischen Abschlusse gebracht würden, festhalte. Fürst Bismarck wies aber auch auf die Schwierigkeiten hin, welche der praktischen Durchführung dieses Gedankens entgegenstehen, wenn gleich er sich hierbei nur in allgemeinen Andeutungen erging. Daß diese Schwierigkeiten weniger auf deutscher, als vielmehr auf österreichischer Seite liegen, bedarf wohl kaum erst einer besonderen Versicherung, sie liegen hier in der Föderalisierung Oesterreichs, in der Zurückdrängung des Deutschtums und so lange im Donaufaate die Slaven die leitende Rolle spielen, wird an die Verwirklichung eines pragmatischen deutsch-österreichischen Vertrages nicht zu denken sein.

Frankreich. Die Schwierigkeiten der Franzosen in Ostasien sind neuerdings durch einen in Cochinchina und Cambodscha ausgebrochenen Aufstand vermehrt worden. Zwar melden Berichte aus Sayon, daß in Cochinchina Ruhe herrsche und daß die Lage in Cambodscha eine befriedigende sei, aber diese Berichte klingen zu optimistisch, um Glauben finden zu können, zumal schon vor einiger Zeit aufständische Bewegungen aus den hinterasiatischen Besitzungen der Franzosen gemeldet wurden.

England. „Jeder bleibe, wo er stehe“ — dies ist jetzt die Parole im afghanischen Grenzkonflikt zwischen Rußland und England. Wie aus den Erklärungen Gladstone's in der Dienstagsitzung des englischen Unterhauses hervorgeht, besteht England nicht weiter auf seiner Forderung, daß die russischen Truppen von dem streitigen Gebiete zurückzuziehen seien und beständige im Uebrigen, daß die russischen wie die afghanischen Truppen aus ihren jetzigen Stellungen einzuweichen nicht weiter vorrücken würden. Da auch die russische Regierung ihre Offiziere an der afghanischen Grenze angewiesen hat, jeden Konflikt zu vermeiden, so wird die so viel Rumor verursachende afghanische Affaire unzweifelhaft friedlich im Sande verlaufen. Noch vor der vollständigen diplomatischen Beseitigung der russisch-englischen Differenzen ist inzwischen das finanzielle Arrangement bezüglich Egyptens perfekt geworden, indem die hierüber unter den Mächten vereinbarte Uebereinkunft am Mittwoch auf dem Londoner Auswärtigen Amte von sämtlichen Votschastern unterzeichnet worden ist.

Central-Amerika. In Central-Amerika scheint vollständiger Bürgerkrieg zu herrschen. Ein solcher wird wenigstens in der Föderativ-Republik Columbia, zu welcher auch die Landenge von Panama gehört, schon seit einiger Zeit geführt und haben die Infurgenten am Montag einen Angriff auf die Stadt Panama gemacht. Weiter sind zwischen den Republiken San Salvador und Guatemala kriegerische Verwickelungen entstanden, da ersteres sich den Absichten Guatemalas, aus den centralamerikanischen Staaten eine Bundesrepublik zu machen, nicht gefügig erweist. Auf Seiten Guatemalas steht nur Honduras, auf Seiten San Salvadors befinden sich dagegen Nicaragua, Costa Rica und Mexiko, so daß blutige Umwälzungen in ganz Central-Amerika drohen. Nordamerika hat vorsichtshalber bereits einige Kriegsschiffe nach den centralamerikanischen Gewässern beordert.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau, mit der heuer eine Prämierung nicht verbunden sein wird, wird für das Jagdgebiet Dippoldiswalde am 17. April stattfinden.

— Zu dem Concert des Männergesangvereins „Liedergruß“ aus Dresden, welches wir bereits schon in voriger Nummer d. Bl. den hiesigen Musikfreunden empfohlen haben, wollen wir nochmals freundlichst einladen und zugleich erwähnen, daß aus Anlaß dieses Concerts die königl. Generaldirektion der Staatsbahnen Abends 9 Uhr 8 Min. einen Extrazug nach Hainberg abgehen läßt, welcher an allen Stationen hält und zu welchem die gewöhnlichen Billets Gültigkeit haben.

— Am Mittwoch, den 18. März, Mittags, ist von einer, dem Rittergutsbesitzer Böttger in Possendorf gehörigen Getreideseime das Deckstroh im Werthe von gegen 100 Mark niedergebrannt. Ueber die Entstehungsurache ist bis jetzt noch nichts ermittelt worden.

— Am Dienstag, den 17. März, Abends gegen 1/8 Uhr, ist in Dorlas bei Rabenau die gesammte Mannschaft der Feuerwehr von Rabenau mit Spritze eingetroffen, weil nach Versicherung des Kommandanten derselben von Rabenau aus in der Richtung nach Dorlas ein intensiver Feuerchein wahrgenommen worden ist; wie sich herausstellte, war in der Nähe von Dorlas ein Quedenhausen zusammengebrannt.

Höckendorf. Zur Bismarckspende sind 146 M. 97 Pf. von 884 Sebern an das Lokalkomitee abgeliefert worden und zwar aus der Gemeinde Ober-Sunnerdorf 19 M. 30 Pf., Seifersdorf 18 M. 5 Pf., Paulsdorf 50 Pf., Walter 1 M. 50 Pf., Borlas 6 M. 1 Pf., Paulshain 35 Pf., Ruppendorf 11 M. 47 Pf., Spechtrig 1 M. 30 Pf., Beerwalde 4 M. 24 Pf., Prieschendorf 3 M., Dorshain 5 M. 50 Pf., Klingenberg 10 M. 80 Pf., Verrentz 10 M. 25 Pf., Grillenburg 1 M., Reichstädt 27 M., Röhnbach 2 50 Pf., Höckendorf 24 M. 20 Pf. Jedem beteiligten Herrn Gemeindevorstande wird eine Ablieferungsbescheinigung, auf Grund der Generalquittung, vom Bankhaus Günther u. Rudolph in Dresden zugestellt.

Dresden. Sonnabend, den 21. April, reisen König Albert und Prinz Georg nach Berlin. — Die Krankheit des Prinzen Friedrich August in Würzburg ist bereits fast ganz gehoben, so daß derselbe demnächst die Weiterreise nach Dresden antreten wird.

— Das Volksschulwesen in unserem Königreich Sachsen hat in den letzten 10 Jahren von 1874 bis 1884 bedeutende Veränderungen in der Zahl der Schulen und der Zahl der Lehrer erfahren, so daß es angezeigt erscheint, hier einiges davon hervorzuheben. Im Jahre 1874 gab es 1848 Orte, an welchen sich Volksschulen befanden. Diese Zahl ist in den 10 Jahren um 53 gestiegen, da sie 1884 die Höhe von 1901 erreichte. Hinsichtlich der Klassenzahl giebt die vergleichende Uebersicht der Schulen ein sehr verschiedenes Bild. Die Hälfte der Schulen waren im Jahre 1874 zweiklassig, nämlich 1046, im Jahre 1884 noch 943. Die Verminderung dieser Schulen bedeutet einen Fortschritt. Dreiklassige Schulen gab es 1874 noch 374, welche sich bis auf 174 vermindert haben, wogegen die vierklassigen von 290 auf 419 gestiegen sind. Gab es nun noch 1884 unter den vorhandenen 606 mehr als vierklassigen auch 94 fünfklassige, so sind die mehrlässigen doch von 372 auf 606 gestiegen, was wieder eine wesentliche Vermehrung der wirksameren Eintheilung der Schullassen bedeutet. Die Zahl der Schulen überhaupt hat sich von 2082 auf 2142 gehoben.

Dresden. Die Lokalitäten im Reichspostgebäude in der Straße „am See“ gelegen, haben sich schon seit längerer Zeit als unzureichend erwiesen. Nachdem nun der landwirtschaftliche Kreditverein beabsichtigt, an Stelle des ehemaligen Hotels „zum Ring“ ein großes Bankgebäude zu errichten, lag für die Postbehörde der Gedanke nahe, dies Grundstück zu erwerben, was denn auch, vorbehaltlich der Genehmigung des Reichstags, zum Preise von 900,000 M. geschehen ist. Bis zur definitiven Genehmigung zahlt die Postbehörde einen jährlichen Pacht von 50,000 M.

— Die bekannten Geude-Wagner'schen Extrafahrten nach der Schweiz und Tyrol werden Dresden in diesem Jahre am 18. Juli und 15. August verlassen.

Olbernhau. Der hiesige Gemeinderath beschloß, hier elektrische Straßenbeleuchtung einzuführen; die am 15. März vorgenommene Probe mit Bogenglimmlampen ist sehr zufriedenstellend ausgefallen.

Aue. Das Liquidationsverfahren des Kredit- und Sparvereins für Aue und Umgegend ist jetzt beendet worden. Nachdem bereits früher die Stammanteile voll zur Auszahlung gelangt sind, ist nunmehr noch ein Ueberschuß nach Höhe von 75 Prozent aller Stammanteile zur Vertheilung zu bringen. Das Resultat der Liquidation ist daher ein recht günstiges.

Adorf. Die für die Hauskapelle des Königs von Siam bestimmten Trommeln, welche in der Nicolaischen Fabrik zu Adorf mit Perlmutteraufgabe versehen worden sind, waren jetzt dortselbst 2 Tage lang zur Ansicht ausgestellt. Der Perlmutterbelag der Trommeln ist durch eingefügte Streifen aus schwarzer Perlmutter in viele Felder eingetheilt und macht einen sehr guten Eindruck. Die Stifte, durch welche die aus Büffelhaut bestehenden Trommelfelle an die Holztheile angehängt sind, wurden neu vergolbet, wie auch die Ringe und Handhaben, mit denen die drei großen Trommeln versehen sind, neuen Goldüberzug erhielten. Die größte Kunst erforderte jedoch ein kleiner Trommelbock, der aus einem mit starkvergoldetem Metallbeschlag versehenen Holzgestelle besteht, das durch Perlmuttermosaik in verschiedenen Mustern ausgelegt ist. Die zwei kleinen röhrenartigen Trommeln sind wieder gestimmt und mit demselben Rohrgeflecht versehen worden, das sie bei ihrer Ankunft hatten. Es haben 4 Arbeiter fast 2 Monate lang an der Belegung der Stücke gearbeitet. Sobald der vom Hauptzollante in Plauen zu entsendende Zollbeamte die Blombe geprüft hat, werden die Sachen verpackt und nach Siam gefendet. Vor sechs Monaten werden sie kaum dort ankommen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Regierungspräsidenten in Preußen sind angewiesen worden, Polizei-Verordnungen zu

erlassen, durch welche das Aufblasen des Fleisches ein für alle Mal verboten wird. Bisher war nur das Aufblasen mit dem Munde verboten, das mit dem Blasebalg aber gestattet. Auch dieses soll künftighin nicht mehr stattfinden, weil das Aufblasen die Befestigung des Fleisches befördert, zumal es sich meistens nur um das Fleisch von sehr jungen Kälbern und Hammeln handelt, welches ohnehin wegen seiner Qualität weit leichter einer gesundheitschädlichen Veränderung unterliegen kann.

— Der Reichstag trat am 18. März in die Verhandlung der Theile des Zolltarifs ein, welche die Holz-zölle betreffen. Eine eingehende Debatte entwickelte sich sofort und wurde im weiteren Verlaufe der Verhandlung auf Antrag der Kommission beschlossen, daß Schleifholz und Holz zur Cellulosefabrikation künftighin zollfrei eingehen soll. Die vorgeschlagene Zollerhöhung für Bau- und Kugholz wurde sodann in der Sitzung am folgenden Tage für Kugholz mit 20 Pf., für bearbeitetes mit 40 Pf. angenommen.

Kaiserslautern. In der Grube Camphausen bei Saarbrücken sind 217 Bergleute durch schlagende Wetter verunglückt, von der gesammten Belegschaft konnten nur 17 Mann gerettet werden. Bereits 92 Tote sind zu Tage gefördert worden. Wegen der vielen Brüche ist das Rettungswerk sehr erschwert. — Bis zum 19. März waren von den Verunglückten 137 todt und 51 lebend zu Tage gefördert; die übrigen dürften sämmtlich ums Leben gekommen sein.

Württemberg. Die diesjährigen Herbstmanöver des 13. Armeekorps werden unter Theilnahme des Kaisers fast auf derselben Stelle, zwischen Ludwigsburg-Leonberg-Stuttgart, stattfinden, wie im Jahre 1876. Der Kaiser wird, von Karlsruhe kommend, in der zweiten Hälfte des September in Stuttgart eintreffen.

Frankreich. Am 18. März, dem Jahrestag der Commune, war in Paris sämmtliches Militär konfignirt, doch verlief der Tag ruhig.

Rußland. Man schreibt aus Petersburg, daß der russische Adel zum bevorstehenden „Jubiläum des Adelsbriefes“, betreffs der Realisation einer Reihe von Wünschen, Forderungen an die Regierung gerichtet habe. Es handelt sich dabei um: 1. Aufhebung der Bestimmungen, nach denen der Adel durch Rang und Orden erlangt werden kann, 2. Abschaffung der obligatorischen Wehrpflicht für den Adel, da letzterer es ja für eine Ehre hält, in den Reihen der Armee zu dienen, 3. das Recht, ein besonderes Zeichen der Auszeichnung zu tragen, 4. das Recht des ausschließlichen Eintritts in die Kadettenkorps, 5. die Befreiung des Adels von der Pflicht, Geschworener zu sein, wobei die Richter aber Adelige sein müssen, 6. Gewährung eines billigen Kredits für die Gutsbesitzer. Wenn diese Wünsche auch schwerlich alle in Erfüllung gehen werden, so erscheinen sie doch charakteristisch dafür, welche Bescheidenheit in russischen Adelskreisen vorkommt.

Egypten. Neben den Reichen des Nubie und des Nubie ist in der letzten Zeit ein drittes Reich entstanden. In dem nördlich von Gondokoro gelegenen Dorfe Niri hat sich ein Regent, Namens Ombuli Batu, erhoben und eine große Schaar von Kriegen um sich versammelt, mit welcher er die Nubische Dol und Nebot eroberte und sich als König hat proklamieren lassen. Die Regenthäuptlinge aus der Umgegend, welche den Gedanken an eine Wiedererstarbung der ägyptischen Herrschaft bereits aufgegeben haben, haben ihm gehuldigt und als Herrscher anerkannt. Ombuli Batu marschirt nun längs des Nils nach dem Victoria-Nyanza-See, um das dazwischen liegende Land in Besitz zu nehmen.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am Sonntag Jubica (22. März) früh 1/3 Uhr Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr predigt Herr Diakonats-Bikar Keil. Nachm. 2 Uhr Prägung der zu konfirmirenden Knaben und Mädchen derselbe.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 22. März, Nachmittags 4—7 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Verhandlungen des Kirchenvorstandes zu Dippoldiswalde.

Sitzung am 7. März 1885.

Anwesend die Kirchenvorsteher Boigt, Kästner, Dreßler, Hellriegel, Ranft, Zimmer, Kommissch, Zeicher, Schmidt und der Unterzeichnete.

1. Von der abgälligen Bescheidung des evang.-luth. Landeskonfistoriums auf die diesseitige Petition betreffs der

malerischen Ausschmückung der Nikolaikirche nahm man mit Bedauern Kenntniß und beschloß, Abschrift der zu der Beschreibung gehörigen Gutachten bei den Mitgliedern des Kirchenvorstandes in Circulation zu bringen, Weiteres aber der Zeit zu überlassen.

2. Die Leßung'sche Gruft beschloß man ausschütten und einebnen zu lassen, zuvor aber die Genehmigung der Leßung'schen Erben hierzu einzuholen.

3. Die Baudeputation wird beauftragt, die Pumpe auf dem neuen Kirchhofe in Gemäßheit der eingereichten Zeichnung auf Kosten des Nikolaikirchen-Kerars herstellen zu lassen.

4. Die Baudeputation wird ferner beauftragt, sechs Bänke, transportabel und je 6 Ellen lang, für die Seitenschiffe der Nikolaikirche im Stile derselben herstellen zu lassen und verwilligt den Aufwand aus dem Kerar der Nikolaikirche.

5. Für den Altarplatz der Nikolaikirche beschloß man, sechs Stüd dreiarmlige eiserne Wandleuchter anzuschaffen, beauftragt mit deren Anschaffung die Baudeputation und verwilligt den diesfälligen Aufwand aus dem Nikolaikirchen-Kerar.

6. Herrn Lodiger und Schriftmaler Deutel hier, welcher das Vortragskreuz in der Todtenhalle unentgeltlich restaurirt hat, wird dafür der Dank des Kirchenvorstandes abgestattet.

7. Dem Stadtrath allhier, als Administrationsbehörde der Kiebsch'schen Stiftung, beschloß man anheim zu geben, das verfallene Grab des Stifiers Kiebsch neu besetzen, bepflanzen und angemessen unterhalten zu lassen.

8. Der Kirchenvorstand beschloß: Die Feler der Begräbnisse I. und II. Klasse hat auf Wunsch der Hinterlassenen in der Nikolaikirche vor der Einsegnung zu geschehen. Bei Begräbnissen von Kindern unter einem Jahre haben die

Kuranden nur auf dem Gottesacker einzutreten und zu singen.

9. Der Kirchenvorstand nimmt von 2 Fällen, wo Trunkenheit bei einem Begräbnisse und einer Taufe, Aergerniß erregt, mit dem Ausdrucke tiefsten Mißfallens Kenntniß.

10. Dem Verein für innere Mission werden auf das Jahr 1885 40 Mark Beitrag aus dem Stadtkirchen-Kerar verwilligt.

Dippoldiswalde, am 8. März 1885.

Der Kirchenvorstand.
Dyß, Pf. u. S.

Spar- und Vorschuß-Verein Hermsdorf.

Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis Nachm. 6 Uhr, Sonntags von Vorm. 11 bis Nachm. 1 Uhr.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Musterung der Militärpflichtigen und das Klassifikationsverfahren für die Ersahreservisten, Reservisten und Landwehrlente betr.

Die Musterung der Militärpflichtigen im Aushebungsbezirk Dippoldiswalde wird

1. in dem Musterungsbezirk **Lauenstein** (umfassend die beiden Amtsbezirke Lauenstein und Altenberg)

Dienstag, den 7. April d. J., Vormittags 9 Uhr,
im Gasthof zum Löwen in Lauenstein;

2. in dem Musterungsbezirk **Frauenstein** (Amtsbezirk Frauenstein)

Donnerstag, den 9. April d. J., Vormittags 9 Uhr,
im Gasthof zum Stern in Frauenstein und

3. in dem Musterungsbezirk **Dippoldiswalde** (Amtsbezirk Dippoldiswalde)

Freitag und Sonnabend, den 10. und 11. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause allhier,

und zwar:

am **10. April** aus den Orten mit den Anfangsbuchstaben **A** bis mit **K**,

und am **11. April** aus den Orten von **L** bis **Z**;

die **Loosung** für die gedachten 3 Musterungsbezirke aber

Montag, den 13. April d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,
stattfinden.

Indem die Ortsbehörden des hiesigen Bezirks veranlaßt werden, die Militärpflichtigen zu dem betreffenden Musterungstermine in gehörigem Maße rechtzeitig vorzuladen, sowie sich selbst zu diesem Termine mit einzufinden, und die Rekrutierungsstammrollen sammt Unterlagen mit zur Stelle zu bringen, werden die zur Bestellung verpflichteten Mannschaften zum persönlichen und pünktlichen Erscheinen im Musterungstermine nach kurz vorher erfolgter gehöriger körperlicher Reinigung, unter Hinweis auf die Strafbestimmung in § 24, der Erfahrdnung aufgefordert, das persönliche Erscheinen im Loosungstermine aber ihrem freien Willen überlassen.

Hierbei wird noch Folgendes bemerkt:

1. Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung Militärpflichtiger von der Aushebung in Berücksichtigung häuslicher, beziehentlich gewerblicher Verhältnisse, sind von den betreffenden Militärpflichtigen oder deren Angehörigen unter Befügung der erforderlichen Beweismittel bei der Ortsbehörde anzubringen. Die Letztere hat die einschlagenden Verhältnisse der einzelnen Militärpflichtigen gewissenhaft und sorgfältig zu erörtern und sodann die in das vorschriftsmäßige Schema zu klebenden Anträge nebst Belegen, mit ihrem Gutachten versehen, so zeitig an den Unterzeichneten einzureichen, daß sie von demselben noch vor dem Musterungstermine bezüglich ihrer Vollständigkeit und Genauigkeit geprüft, da nöthig, ergänzt, und in dem Termine zum Vortrag gebracht werden können. Ueberhaupt aber ist ein Zurückstellungsanspruch nach § 62, Pkt. 7 der Erfahrdnung spätestens im Musterungstermine geltend zu machen. Nur falls die Veranlassung hierzu erst nach beendetem Musterungsgeschäfte entstehen sollte, kann dies anoch im Aushebungstermine stattfinden.

Diejenigen Personen, deren Erwerbs- oder Aufsichtsunfähigkeit zur Begründung einer Reklamation behauptet wird, haben in dem Musterungs- beziehentlich Aushebungstermine mit zu erscheinen.

2. Die Entscheidungen der Ersatzkommission auf derartige Anträge werden den dritten Tag nach dem Musterungstermine, Mittags 12 Uhr, als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Reklamant zur Anhörung derselben sich nicht eingefunden hat.

3. Rekurse gegen die unter 2. gedachten Entscheidungen müssen bei Verlust der Beachtlichkeit binnen 10 Tagen, von dem Tage ab gerechnet, an welchem die Entscheidung der Ersatzkommission für bekannt gemacht zu erachten war, beziehentlich bekannt gemacht wurde, und zwar bis Nachmittags 5 Uhr des 10. Tages, bei der Ersatzkommission unter gehöriger Begründung angebracht werden.

4. Die Entscheidungen der Oberersatzkommission auf die ebengedachten Rekurse gelten von und mit dem Tage der Ertheilung derselben als bekannt gemacht. Etwaige weitere Berufungen hiergegen an die königliche Oberrekrutierungsbehörde sind binnen 14 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung der Entscheidung der Oberersatzkommission an gerechnet, anzubringen.

Weiter wird hier darauf hingewiesen, daß Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse sich im Musterungstermine freiwillig zum Diensteantritte melden dürfen. Diejenigen, welche sich zu einem vierjährigen aktiven Dienst bei der Kavallerie freiwillig verpflichten, dienen in der Landwehr anstatt 5, nur 3 Jahre, und werden in der Regel zu Friedenszeiten zu Reservirungen nicht eingezogen. Zur Uebernahme der gedachten Verpflichtung ist die im Musterungstermine nachzuweisende Einwilligung des Vaters, beziehentlich Vormundes nothwendig.

Reservisten, Landwehrlente und Ersahreservisten I. Klasse haben, dafern sie nach § 17 der Kontrolordnung auf Zurückstellung für den Fall der Einberufung aus Anlaß häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen zu können glauben, ihre diesfälligen Gesuche vor Beginn der Musterung bei dem Stadtrathe, beziehentlich dem Bürgermeister oder Gemeindevorstand ihres Wohnortes anzubringen, von welchen letzteren Organen dieselben alsbald unter Befügung der erforderlichen Nachweisungen an den Unterzeichneten einzureichen sind.

Ueber diese Gesuche wird die königliche Ersatzkommission

Montag, den 13. April d. J., Vormittags 8 Uhr,
Entscheidung fassen, und haben sich zu etwa nöthiger Auskunftsertheilung die Herren Gemeindevorstände der betreffenden Orte und zur Entgegennahme der Entscheidungen die Reklamanten selbst an diesem Tage

früh 8 Uhr im hiesigen Rathhause

einzufinden.

Dippoldiswalde, am 28. Februar 1885.

Der **Civilvorsitzende der königlichen Ersatz-Kommission**
des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde.
von Kefinger. Ludwig.

Roß- und Viehmarkt zu Frauenstein,

Montag, den 30. März 1885.

Stättgeld wird nicht erhoben.

Der **Stadtgemeinderath.**

Bekanntmachung.

Die den Schulvorständen des Bezirkes zugegangenen schulstatistischen Fragebogen sind bis spätestens 31. März in zwei Exemplaren ausgefüllt hierher zurückzusenden.

Dippoldiswalde, am 19. März 1885.

Der **königl. Bezirksschulinspektor.**
Rushade.

Extrazug

Sonntag, den 22. März, Abends 9 Uhr, von Dippoldiswalde nach Hainsberg zum Anschluß an Zug 10 Uhr 32 Min. ab dort nach Dresden. Zug nimmt auch auf der Rücktour von Hainsberg nach Dippoldiswalde und Lipsdorf Passagiere auf.

Kgl. Bahnverwaltung Dippoldiswalde, den 20. März 1885.

Holz-Versteigerung auf Wendischcarsdorfer Forstrevier.

Im **Oberen Gasthose zu Oberhäslisch** sollen
Montag, den 30. März d. J.,
von **Vormittags 9 1/2 Uhr an,**

35 Raummeter **Nadelholz-Brennscheite**, in Abtheilung 52, Goldgruben,
6 " **birkene Aeste** | in Abth. 1-4, 9, 10, 17-21, Hirschbachhaide;
400 " **Nadelholz-Aeste** | Abth. 24, 25, Schemwitzer Holz; Abth. 32, 33, 40,
42, 46, 47, 49, 54, 55, 61, Dippoldisw. Haide.

49,00 Wellenhundert **Nadelholz-Keisig**, in Abth. 40 | Dippoldiswalder Haide.
180 Raummeter **Nadelholz-Stöcke**, in Abth. 34, 52
einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung in lassenmäßigen Münzforten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Reistbietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung.

Tharandt und Wendischcarsdorf, am 14. März 1885.

Königl. Forstrentamt.
Schwenke.

Königl. Revierverwaltung.
Hesse.

Allgemeiner Anzeiger.

Eine Landwirthschaft,

24 Scheffel, ist mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

100 Centner Heu

liegen vom 1. April an zum Verkauf in

Reichenau Nr. 83.

Kappfamen (Strunkkraut)

sucht noch etwas zu kaufen

Louis Schmidt, Oberthorplatz.

Montag, den 23. März, Nachmittags 4 Uhr, sollen in hiesiger Kommunalverwaltung
 10 Raummeter weiche Rollen,
 13 weiche Stöcke,
 4,8 Wellenhundert weiches Reifig, sowie
 20 Meter gemischte Langhaufen
 aufs Meistgebot gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
 Versammlung am Funkefchen Steinbruch.
 Dippoldiswalde.

Der Vorstand.

Die öffentlichen Osterprüfungen an hiesiger Stadtschule,

zu denen Borgesezte, Eltern und Schulfreunde hierdurch ergebenst eingeladen werden, sollen in folgender Ordnung stattfinden:

Montag, den 23. März, nachmittags 3—3,40 Turnen, Mädchenklasse III,
 3,40—4,20 desgl., Knabenklasse III,
 4,20—5 desgl., Mädchenklasse II,
 5—5,40 desgl., Knabenklasse II.

Dienstag, den 24. März, vormittags 8—9,45 Knabenklasse I,
 9,45—10,45 Gemischte Klasse Va,
 10,45—11,45 Gemischte Klasse Vb,
 nachmittags 2—3,20 Mädchenklasse III,
 3,20—4,50 Knabenklasse II.

Mittwoch, den 25. März, vormittags 8—9,20 Mädchenklasse II,
 9,20—10,15 Gemischte Klasse VIIb,
 10,15—11,15 Gemischte Klasse IVb,
 11,15—12 Gemischte Klasse VIIa,
 nachmittags 2—2,30 Fortbildungsklasse III,
 2,30—3,15 Fortbildungsklasse II,
 3,15—4 Fortbildungsklasse I,
 4 Entlassung der Fortbildungsschüler.

Donnerstag, den 26. März, vormittags 8—9,20 Mädchenklasse I,
 9,20—10,20 Gemischte Klasse Vb,
 10,20—11,20 Gemischte Klasse VIa,
 nachmittags 2—3,20 Knabenklasse III,
 3,20—4,20 Gemischte Klasse IVa,
 4,20—5 Turnen, Mädchenklasse I,
 5—5,40 desgl., Knabenklasse I.

Freitag, den 27. März, vormittags 9,20 öffentliche Entlassung der Konfirmanden.
 Um freundlichen Besuch bittet
 Dippoldiswalde, den 27. März 1885. **Das Lehrer-Kollegium.**
 J. Engelmann, Dir.

Erweiterte Fortbildungsschule.

Zu dem, Sonntag, den 22. d. M., Mittags von 1—2 Uhr, stattfindenden Examen ladet hierdurch Eltern und Prinzipale der Schüler ergebenst ein der Vorstand, Linde.

Zur bevorstehenden Frühjahrsaison bringe meine, bereits seit Mitte des 17. Jahrhunderts bestehende
Färberei und Druckerei
 in empfehlende Erinnerung.
 Spezialität: Färberei sämtlicher Gegenstände von Damen- u. Herrengarderobe, Möbelbezügen etc. Bei bestmöglicher Ausführung zivile Preise.
Frauenstein. Bernhard Fröbe.

Confirmandenhüte und Mützen

empfehlen in den neuesten Façons
Arthur Loge, am Markt.

Oberndorfer Runkelrübensamen,

unter Garantie für 177 Keimpflanzen auf je 100 Kerne, offeriert
Louis Schmidt,
Samenhandlung, Oberthorplatz.

**Zwirn- und Integardinen,
 Tisch-, Nähtisch-, Kommoden-, Bett- und
 Sophaddecken,
 sowie Stubenläufer**
 empfiehlt
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Rosen-Kartoffeln

liegen zum Verkauf auf dem Borwerk Oberhäslisch.

Kartoffel-Verkauf.

Nächste Mittwoch sind auf Edle Krone 200 Str. Saat- und Speisekartoffeln, weißfleischige Zwiebel, à Str. 2,60 M., zu verkaufen.
M. Eichhorn.

Feine steiersche und schlesische, seidfreie Rothkleeaat

offeriert unter Garantie für hohe Keimfähigkeit
Louis Schmidt, Samenhandlung,
Oberthorplatz.

Neue Gesangbücher

empfehlen in reicher Auswahl billigst
Buchbinder Berger, Kreischa.



Zwei starke Arbeitspferde

sind preiswerth zu verkaufen.
Moriz Wolf
in Hermsdorf (Erzgebirge).

Saugzickelfelle

kauft zu höchsten Preisen
Arthur Loge, Kürschner, am Markt.

Hafer, Wicken, Heu, Stroh

kauft jederzeit
Hainsberg. M. Lehmann.



Schlachtpferde

werden zum höchsten Preise gekauft von
Ehrlich in Deuben.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die Rossflächerei von
Ernst Hartmann in Pottschappel.

Ein Schneidergehilfe,

guter Rodarbeiter, findet sofort dauernde Stellung bei
M. Glaser, Prettshendorf.

Ein Mann in mittleren Jahren, mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vollständig vertraut, sucht sofort Stellung als **Schirrmeister.**
Näheres bei **G. Matthes** in Dippoldiswalde, am Kirchplatz.

Ein zuverlässiger Pferdeknecht,

welcher das Fahren gut versteht, wird gesucht. Zu erfahren bei **Ernst Lehmann, Frauenstein.**

Ein kräftiger, mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertrauter **Tagelöhner** findet ausdauernde Beschäftigung auf dem Borwerk Oberhäslisch.

Ein zuverlässiges ordnungsliebendes **Dienstmädchen** wird pr. Ostern zu miethen gesucht.
Näheres ertheilt **Heinrich Kästner,**
am Pfortenberg.

Ein Hausknecht

wird gesucht in **Luchau Nr. 23.**

Gesucht werden für sofort oder 1. April ein flottes Mädchen als **Kellnerin**, ein tüchtiges **Küchenmädchen**, sowie eine zuverlässige **Kinderfrau** in

„Stadt Dresden“ in **Glashütte.**

Ein Mädchen im Alter bis zu 16 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, wird zu häuslicher Arbeit für 1. April zu miethen gesucht.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die bessere **Stuhlbaurei** zu erlernen, findet sofort oder zu Ostern Unterkommen bei
Stuhlbauer **Adolph Hofmann, Rabenau.**

Ein junger Mensch, welcher gesonnen ist, die **Bäckerei** zu erlernen, kann sofort oder zu Ostern antreten bei **Bäcker Thümmel** in **Neuhäusen.**

Logis-Gesuch.

Ein großes Familienlogis, enthaltend wenigstens 2 Stuben und 3 Kammern, wird zu **Johannis** zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heute Sonnabend empfiehlt
frisches Rindfleisch, Kalb- u. Schweinefleisch,
 sowie frische **Blut- und Leberwurst**
August Heinrich, Niederthorplatz.

Frishes Rind-, Kalb- und Schweinefleisch,
Pökelfleisch,
 sowie frische **Blut- und Leberwurst**
 empfiehlt **V. Kästner, Brauhofstraße.**

Hotel „Zum goldenen Stern“.

Sonnabend, den 21. März,
Pökelschweinsknöchel mit Klößen,
wozu freundlichst einladet **S. Stephan.**

Nächsten Sonntag ladet zu
neubakenen **Plinzen**
ergebenst ein **Grüner in Malter.**

Schiesshaus Dippoldiswalde.

Zur Feier des Geburtstags Sr. M. d. Kaisers,
Sonntag, den 22. März, Abends 6 Uhr,

Großes Concert

des Männergesangsvereins **Liedergesang** aus Dresden (50 Sänger), unter Leitung seines Dirigenten, des Orgelvirtuosen und Komponisten Herrn **Hans Fährmann** und unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin **Fraulein Jenny Pfennigwerth.**

Anfang des Concertes 6 Uhr.

Billets mit Programm, à 50 Pfg., Familienbillets 5 Stück 2 M., sind vorher zu entnehmen bei den Kaufleuten Herrn **Jappelt** und **Bergers Bwe.**, sowie im Schießhaus.
An der Kasse 60 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein
der **Männergesangsverein „Liedergesang“** Dresden.

Morgen Sonntag, den 22. März, Abends 7/8 Uhr, am Geburtstage Sr. Majestät unseres allverehrten Kaisers, soll im Gasthose zu **Nieder-Reichstädt** eine einfache

patriotische Feier

stattfinden, zu der alle Erwachsenen eingeladen werden. Unter Anderem wird dabei der Unterzeichnete Züge aus dem Leben und Wirken des Reichskanzlers mittheilen. — Eintritt frei!
Georg Brückner, Kirchschullehrer.

85er Rekruten von Dippoldiswalde

werden gebeten, wegen besonderer Besprechung sich nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in **Kästners Restaurant** recht zahlreich einzufinden.

Turnverein Schmiedeberg.

Sonntag, den 22. März, Nachmittags punkt 4 Uhr, **Generalversammlung.** Ablegung der Jahresrechnung. Neuwahl des Direktoriums. Aufnahme neuer Mitglieder. Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Sermann Sippe, Vorstand.

Hierzu eine Beilage.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 35.

Sonnabend, den 21. März 1885.

51. Jahrgang.

— Kögel's photographisches Atelier befindet sich Dippoldiswalde, Dresdner Straße 147, im Hause „Zum billigen Laden“. —

Bekanntmachung.

Zufolge Stadtgemeinderaths-Beschlusses ist die Expeditionszeit bei unterzeichneter Sparkasse an den Sonntagen, und zwar vom 1. April cr. an auf die Zeit von Vormittags $\frac{1}{2}$ 11 bis 12 Uhr festgesetzt worden, was mit dem Bemerkten hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Expeditionszeit am Mittwoch jeder Woche nach wie vor von Nachmittags 2 bis 4 Uhr beibehalten wird.

Glashütte, am 17. März 1885.

Die Sparkassen-Verwaltung.
Kühnel, Bürgermeister.

Glückliche Heilerfolge

von Brustleiden, katarrhalischen Affektionen, Magen- und Verdauungsschwäche, Abzehrung, Blutarmuth, Nervenschwäche und Entkräftung.

An Herrn Johann Hoff,

Erfinder und Erzeuger der Malzpräparate, Hoflieferant der meisten Souveräne Europas etc. etc., in Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1.

Niederwerbig bei Treuenbriehen, den 21. November 1884.

Gestern sandte ich Ihnen per Bahn eine Kiste mit 45 Flaschen zurück. Ich bestätige hiermit gern, daß Ihr Malz-Extrakt-Gesundheitsbier meiner Frau nicht unwesentliche Dienste gethan zur vorübergehenden Besserung eines Lungenkatarrhs. Ich bitte deshalb, 40 Flaschen an meine Adresse senden zu wollen.

Amtlicher Bericht.

Königl. preuß. Central-Komité etc. Stenaburg. Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier hat sich als ein ganz vorzügliches Kräftigungsmittel erwiesen.

Major Wittge, Delegirter der Königl. preussischen Lazarethe.

Preise ab Berlin: 13 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier 7,30 Mk. — Concentrirtes Malzextrakt mit und ohne Eisen à 3 Mk., 1,50 Mk. und 1 Mk. — Malz-Chokolade pr. Pfd. I. 3,50 Mk., II. 2,50 Mk. — Eisen-Malzchokolade I. à Pfd. 5 Mk., II. à Pfd. 4 Mk. — Malz-Chokoladen-Pulver à Büchse 1 Mk. — Brust-Malz-Bonbons à 80 Pf. und à 40 Pf. pro Beutel. — Aromatische Malz-Toilettenseife I. Mk. 1,00, II. 0,75, III. 0,50, Malzpommade à Flacon 1,50 Mk. und 1 Mk.

Verkaufsstelle bei Wilhelm Dressler in Dippoldiswalde.

Zu Ausstattungen

empfehle in nur guten Qualitäten:

$\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{9}{4}$ glattrothe Inletts und Drells,
 $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{9}{4}$ Bettbezüge in ganz neuen feinen Mustern,
 $\frac{6}{4}$ und $\frac{9}{4}$ weiße Bett-Damaste,
 $\frac{9}{4}$ und $\frac{6}{4}$ weiße, reine, feine Feinwand,
 $\frac{12}{4}$ weiße, reine Feinwand zu Betttüchern,

Pique's, Chiffon's, Shirting's, Hemdentuche und Satin's in halben Stücken zu Stückpreisen.

Meine Preise sind bedeutend billiger als bei den Reisenden, Kaufleuten, oft nur fogen. Fabrikanten.

Hermann Näser.

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Aus erster Hand Coffee v. 2. Importeuren

Born & Dauch, Coffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Et., Chemnitz, Langestr. No. 63.

Versand an Private zu Engros-Preisen, jetzt von 55 $\frac{1}{2}$ an.

Auswahl 130 Sorten. — Preisverzeichniss gratis, franco.

— Hamburg — Transit-Lager — Triest. —

Knochenmehl,

anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, empfiehlt unter höchster Gehaltsgarantie zu den billigsten Preisen

Ed. Wende, Maschinenfabrik Dippoldiswalde.

Kartoffel-Verkauf.

200 Ctr. Bovinia (weiß), ausgezeichnete Futter- und Speisekartoffel, sehr ertragreich, pr. Ctr. 2 Mk. 50 Pf. Ausgelesenen Samen pr. Ctr. 3 Mk. hat abzugeben Freigut Sunnersdorf bei Glashütte.

Regenschirme,

in nur guter, dauerhafter Waare, empfiehlt als passendes Confirmationsgeschenk in großer Auswahl, das Stück von 1,75 M. bis zum feinsten seidnen Schirm,

Carl Reichel, Schirmfabrikant,
am Markt, neben „Hotel zum goldenen Stern“.

Seit 1868 bestehend.

Spezial-Geschäft

für

Möbel-Stoffe.

Größte Auswahl.

Möbel-Plüsch,

Portièren-

und Gardinenstoffe,

Teppiche,

— nur solide Qualitäten, —

Tisch-Decken,

reiches Sortiment,

empfehle unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise

Otto Metzner

vorm. C. K. Zofel.

Dresden,

39 Webergasse 39,

nahe dem Altmarkt, am Brunnen.

Franko-Versandt nach auswärts.

W. Wendler Nachf.,

Dippoldiswalde, Altenberger Strasse,
empfehle vorzügliche

neue Kleiderstoffe,

weiße Gardinen,

reine Halb-Leinwand,

Bettzeuge, Handtücher,

Hemdentuche,

Müschchen,

eigener Fabrik, in 200 verschiedenen Mustern.

Großes Lager böhmischer Bettfedern

in verschiedenen Sorten, sowie Flaum-Federn und fertige Inletts empfehle bei Bedarf einer freundlichen Beachtung. Reellste Bedienung.

Friedrich Richter,

Dippoldiswalde, Herrngasse.

Feine Oberhemden

für Herren

liefert genau passend nach Maß und eigener Anfertigung im Hause sehr billig und gut

Hermann Näser,

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Dänische Vollberinge,

das Schod 90 Pfg., im Ganzen billiger, bei

Dorschan, Dresden, Freiburger Platz 23.



Die Erzeugnisse der
Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:



Gebrüder Stollwerck in Köln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmate-
rialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen
sind mit Preisen und Garantie-Marko (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferant:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hohelt
des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie
der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien,
Rumänien, Griechenland, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-
Detmold, Schwarzburg, Schaumburg-Lippe, Reuss ältere & jüngere Linie etc.

27 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacao's

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-
Buffets, durch Dépôtschilder kenntlich.
In Dippoldiswalde bei Hugo Beger's Wwe., H. A. Lincke, Apotheker A. Rottmann.

Konfirmanten-Hüte,
neueste Façon, billigste Preise,
empfiehlt Oscar Baumann, Hutmachermstr.

M. Tauber,
Dresden, Schloßstraße 29,

empfiehlt fein reichhaltiges Lager von
Reife- und Operngläsern, Brillen,
Klemmern, Reifzeugen, sowie allen
optischen Artikeln zu billigen aber
festen Preisen.

Auf meine vorzüglichen Distanz-Gläser, (für
Reise und Theater), à M. 15 in schwarz Emaille und
à M. 20 in sauberer Vernickelung, mache ganz be-
sonders aufmerksam. — Versandt gegen Nachnahme
oder Einzahlung des Betrages.

Möbel-Plüsch
in allen Farben und Qualitäten, glatt und gepreßt,
alle Sorten Schuh-Stoffe
in Plüsch und Corb,
Schulranzendeckel etc.
bei
Geerklog & Thürmer Nachfolger,
Weberei in Döbeln i. S.

Oswald Weise,

Wassergasse 7, Frauenstein, Wassergasse 7,
empfiehlt sein Gut- und Filzwaarenlager, als:
Cylinder, Filzhüte, Konfirmanten- und Kinder-
hüte, Filzschuhe, Filzsohlen, Pantoffel etc. zu
billigsten Preisen. Bestellungen auf Filzwaaren wer-
den angenommen. D. D.

Eine Wäschemangel

ist zu verkaufen bei
Lischler Berndt in Reichstädt.

Braunkohlen,

gute Qualität, schön sortirt, bei billigsten Preisen
solide Ausführung ab Station Teplitz, Dur, Brür,
sowie schönen

stück-Kalk,
beste Qualität,
Turn bei Teplitz, 131. G. Fiedler.
Vertretung in Mulda.

Zur bevorstehenden Confirmation

empfehle ich mein großes Lager elegant und dauerhaft
gebundener

Gesangbücher,

1,50 M. bis 12 M. pr. Stück.
Altenberg. G. Herm. Schütze, Buchbinder.

F. E. Leopold's Atelier
für künstliche Zähne, Plombirungen etc.
Dresden, Wilsdruffer Str. 16, II. (Wolfsschlucht).

Kein Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Ber-
schleimung, Katarre etc. hat sich bis heute
so vorzüglich bewährt, wie die aus der heilsa-
men Spitzwegerichpflanze hergestellten und
wegen ihrer sicheren und schnellen Wirkung jetzt in
ganz Deutschland überall so hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von Victor Schmidt u. Söhne, Wien.
Depot bei: H. A. Lincke.

Bergmann's
Cheerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie
unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt
in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.
Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei
Hugo Beger's Wwe.

Carl Koethen, Freiberg i. Sachs.,

chemische Fabrik künstl. Düngemittel,
empfiehlt den Herren Landwirthen zur bevorstehenden
Frühjahrsfaat alle Sorten

künstliche Düngemittel,

und hält Lager bei Unterzeichnetem, welcher zu Fabrik-
preisen abgibt. Um gefällige Berücksichtigung bittet

Reinhard Göbler,

Station Nassau.

div. Superphosphate

der Herren A. Schippan u. Comp., Freiberg, sowie

Knochenmehl,

Lein, Kleeaat, Mais,
Hafer, Erbsen, Wicken

empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ludwig Büttner, Schmiedeberg.

Kopfsamen

ist zu verkaufen in Hermsdorf Nr. 20.

Echte Oberndorfer Runkelrüben,
sowie Blumen- und Gemüsesamereien empfiehlt
in guter Waare F. Philipp,
Kunst- und Handlungsgärtner.

200 Centner

gute Speise- und Samenkartoffeln liegen zum
Verkauf auf Saltestelle Nassau.



Dank.

Möglich und unerwartet griff der Tod mit rauher
Hand in unsern Familienkreis und raubte uns unse-
ren guten Sohn Oswald in dem blühenden Alter
von 21 Jahren. Der Herr hat uns geschlagen, aber
er hilft uns auch. Nachdem wir nun die irdische
Hülle des Frühgechiedenen zur Erde bestattet haben,
drängt es uns, allen Denen unseren herzlichsten und
innigsten Dank auszusprechen, die uns in unserem
tiefen Schmerze tröstend und theilnehmend zur Seite
standen. Dieser Dank gebührt in erster Linie den
Herren Pastor Siegert und Kirchschullehrer Großmann
hier; dem Ersteren für den Trost, den er aus der
rechten Quelle, dem Worte Gottes, spendete; dem Let-
teren für den Vortrag des tiefergreifenden Liedes:
„Herr, leg' aufs Herz mir Deine Hände, wenn es
im letzten Kampfe bricht“. Herzlichen Dank ferner
der Jugend Hermsdorfs, die den Entschlafenen unter
Musikbegleitung zu seiner letzten Ruhestätte trug und
seinen Sarg reich mit Blumen und Kränzen schmückte;
Dank endlich seinem Dienstherrn und allen lieben
Nachbarn, Verwandten, Freunden und Bekannten.
Der Herr segne sie dafür!

Hermsdorf, im Erzg., den 17. März 1885.
Traugott Kempe.

Holz-Auktion.

Dienstag, den 24. März, sollen an Ort und Stelle
in der Liebert'schen Eiche zu Lungkowitz
90 Langhaufen
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Landgut, mit ca. 62 Scheffeln, 1
Stunde von Dippoldiswalde, ist veränderungs halber
zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Hagelversicherung!

Solide tüchtige Leute jeden Standes werden
von einer renommirten Hagelversicherungs-Gesell-
schaft gegen hohe Provision zu engagiren gesucht.
Werthe Adressen werden sub. B. N. 463 Invaliden-
bank Leipzig erbeten.

Junge Obstbäume

sind, um Platz zu gewinnen, billig zu verkaufen bei
F. Strauß in Ulberndorf.

Kirschbäume,

schön sort., à Stück 30 Pfg.,
Birnen-, Aepfel-, Pflaumen- u. Lindenbäume
verkauft
Vormann in Malter.

Rothkleeaat

(mittelzeitige) empfiehlt auch gegen Umtausch von
Getreide Hermann Köbler, Gutsbesitzer,
Nieder-Reichstädt.

80 Centner Samen-Hafer,

gut gereinigt, in mehreren Sorten, hat noch abzugeben
Robert Kempe, Reichenau.

200 Centner

beste Champion- und Zwiebelkartoffeln lie-
gen zum Verkauf bei
Robert Kempe, Reichenau.

Schleifsteine,

beste Qualität und sehr preiswürdig, empfiehlt in
großer Auswahl
Steinbruchbesitzer Liebel, Dippoldiswalde.

Eine hochtragende Zuchtkuh

wird verkauft in Hirschbach Nr. 9.
Dasselbst stehen auch Ferkel zum Verkauf.



Bug- und Buchtkühe,

ganz hochtragend und neumelkend, wo-
runter auch eine sichergehende Leinentuh
ist, sind zu verkaufen bei
Ernst Krebs, Obercarsdorf.